

Syntax des Berlinischen. Überlegungen zu einem Neuansatz

Während das Berlinische sozio- und perzeptionslinguistisch sehr gut erforscht ist (vgl. z.B. Dittmar et al. 1986, Regener 2000, Schlobinski & Ewels 2014), standen und stehen syntaktische Merkmale dieses moribunden Dialekts kaum jemals im Zentrum dialektologischer Untersuchungen – wohl in der Annahme, dass das Berlinische hier nur wenig Bemerkenswertes zu bieten habe. In der Tat taucht Syntax in der Literatur zum Berlinischen nur am Rande oder überhaupt nicht auf (etwa in Lasch 1928, Rosenberg 1986, Kruse 1987, Schönfeld 2001).

Aus meiner Sicht bildet das Berlinische jedoch auch in syntaktischer Hinsicht einen durchaus lohnenswerten Untersuchungsgegenstand. Anhand von historischen Texten einerseits und gegenwartssprachlichen, mündlichen Korpusdaten andererseits möchte ich – an die in jüngster Zeit sehr dynamische dialekt syntaktische Forschung anknüpfend – in einer umfangreicheren syntaxtheoretischen Studie zum Verständnis der Besonderheiten des Berlinischen beitragen.

Im Vortrag werde ich dieses Vorhaben anhand zweier ausgewählter Phänomene vorstellen:

1. Die Konstruktion ‘haben + zu-Infinitiv eines Positionsverbs’

Die in (1) und (2) illustrierten Verwendungen dieser syntaktischen Konstruktion sind gemäß des Atlases zur deutschen Alltagssprache als regional eng begrenztes Merkmal des Berliner Raums anzusehen, das bislang jedoch kaum eingehender beschrieben worden ist:

(1) *Du **hast** da wat **ze sitzen!***

(Kiaulehn 2000: 56)

(2) *da **hat** ick also ick globe siemundzwanzig bücher da **zu liegen***

(Berliner Wendekorpus, 1993)

Im Anschluss an eine Bestandsaufnahme der Datenlage und die Beschreibung der Vorkommensbedingungen dieser Struktur wird ein syntaktischer Analysevorschlag entwickelt, der die bereits vorhandenen Vorschläge zu der überregional verbreiteten *zu*-losen Variante diskutiert und berücksichtigt (z.B. eine Analyse als Acl-Konstruktion; s. Businger 2011).

2. Auslassung des Determinierers in Präpositionalphrasen

Eine weitere berlintypische syntaktische Struktur bilden PPs ohne Determinierer, die in überregionaler gesprochener Sprache jedoch einen Determinierer aufweisen müssten, wie in den PPs in (3) und (4):

(3) *nach Schule, uff Straße*

(Lasch 1928: 303; Kiaulehn 2000: 47)

(4) *ich bin **von arbeit** nahausze qefahren und u hellersdorf war dann so ein Glücksrad*

‘Ich bin von der Arbeit nach Hause gefahren und am U-Bahnhof Hellersdorf war dann so ein Glücksrad.’

(Elizitierte E-Mail einer Sprecherin aus einem monoethnischen Wohngebiet in Berlin; Beleg aus Freywald et al. 2010: 24)

Auf PPs dieses Typs wird in der Literatur zum Berlinischen zuweilen zwar hingewiesen, es finden sich jedoch keinerlei Angaben zu syntaktischen, semantischen oder anderen Restriktionen dieser Form der D-Auslassung. Die Beschreibung und Systematisierung solcher Belege im Berlinischen wird ergänzt um die analytische Betrachtung der Daten, etwa inwiefern hier

Faktoren wie starke/schwache Definitheit, Referentialität des Nomens und Klitisierungsverhalten von Präposition und Determinierer in PPs (s. u.a. Nübling 2005, Schiering 2005, Schwarz 2013, Cieschinger & Bosch 2014) relevant sind.

Auch die Frage, ob hier möglicherweise diachrone Bezüge zu oberflächlich ähnlichen Strukturen in den (nicht nur) im Berliner Stadtgebiet angesiedelten, sehr viel jüngeren multiethnischen Varietäten 'Kiezdeutsch' (Wiese 2009) bzw. 'Türkendeutsch' bestehen (vgl. „weil sonst geh ich immer zu Training“, Siegel 2014), ist eine zu diskutierende und völlig offene Frage.

Literatur / Quellen:

Berliner Wendekorpus, erstellt 1993-1996 an der FU (Leitung: Berlin Norbert Dittmar). Veröffentlicht im DWDS-Korpus, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.

Businger, Martin. 2011. „Haben“ als Vollverb. *Eine dekompositionale Analyse*. Berlin: De Gruyter.

Dittmar, Norbert, Peter Schlobinski & Inge Wachs. 1986. *Berlinisch. Studien zum Lexikon, zur Spracheinstellung und zum Stilrepertoire*. Berlin: Spitz.

Cieschinger, Maria & Peter Bosch. 2014. Schwach-referentielle Definita? Setzung und Schwund des Definitartikels. Vortrag auf der Tagung „Auf- und Abbau des Definitartikels im Deutschen – Auswirkungen kognitiv-linguistischer Prinzipien“, Hamburg, 4.-5.9.2014.

Elspaß, Stephan & Robert Möller. 2003-2014. *Atlas zur deutschen Alltagssprache*. 7. Befragungsrunde (2010), Frage 13a (URL: <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-7/f13a/>).

Freywald, Ulrike, Katharina Mayr, Sören Schalowski & Heike Wiese. 2010. *Linguistic Fieldnotes II: Information structure in different variants of written German*. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.

Kiaulehn, Walther. 2000. *Der richtige Berliner in Wörtern und Redensarten*. München: Beck.

Kruse, Detlef. 1987. *Glaßbrenner und der Berliner Dialekt*. Berlin: Marhold.

Lasch, Agathe. 1928. *Berlinisch. Eine berlinische Sprachgeschichte*. Berlin: Hobbing.

Nübling, Damaris. 2005. Von *in die* über *in'n* und *ins* bis *im*: Die Klitisierung von Präposition und Artikel als „Grammatikalisierungsbaustelle“. In: T. Leuschner et al. (Hg.), *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter. 105-131.

Regener, Irena. 2000. Selbstidentifikation via Varietätengebrauch. Sprachverhalten und Spracheinstellungen in der Berliner Sprachgemeinschaft der 90er Jahre. *Linguistik online* 7.

Rosenberg, Klaus-Peter. 1986. *Der Berliner Dialekt – und seine Folgen für die Schüler*. Tübingen: Niemeyer.

Schiering, René. 2005. Flektierte Präpositionen im Deutschen? Neue Evidenz aus dem Ruhrgebiet. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 72. 52-79.

Schlobinski, Peter & Andrea-Eva Ewels. 2014. *Der Berliner Dialekt in der Einschätzung der Bürger der Stadt*. Forsa-Umfrage. Wiesbaden.

Schönfeld, Helmut. 2001. *Berlinisch heute. Kompetenz – Verwendung – Bewertung*. Frankfurt am Main: Lang.

Schwarz, Florian. 2013. Two kinds of definites cross-linguistically. *Language and Linguistics Compass* 7. 534-559.

Siegel, Vanessa. 2014. Präpositionalphrasen ohne Präpositionen? Zur syntaktischen Reduktion im 'Türkendeutschen'. In: H. Kotthoff & C. Mertzluff (Hg.), *Jugendsprachen. Stilisierungen, Identitäten, mediale Ressourcen*. Frankfurt am Main: Lang. 67-93.

Wiese, Heike. 2009. Grammatical innovation in multiethnic urban Europe: New linguistic practices among adolescents. *Lingua* 119. 782-806.